



Freundesbrief Nr.11 von Bettina, Lukas, Annekäthi und Thomas Büchi



Quito, Ende Juli 2006

Hola amigos

„Sí, se puede!“ (Wir können es!) hiess der Slogan der ecuadorianischen Fussball-Nationalmannschaft. Die Fussball-Euphorie hat sich wieder gelegt... nach der Weltmeisterschaft ist der (Ferien-)Alltag eingeleitet. Hier in Ecuador war das Fussballfieber speziell gross, weil das Land zum zweiten Mal an der WM dabei war. Immerhin hat es Ecuador – gleich wie die Schweiz – ins Achtelfinal geschafft. Allerdings liess die Begeisterung deutlich nach, als mit Argentinien und Brasilien die letzten südamerikanischen Mannschaften ausgeschieden waren. Die Finalspiele interessierten nur noch wenige ☺. Für das ecuadorianische Selbstbewusstsein war die Teilnahme an der WM ganz wichtig. „Sí, se puede!“ Hoffentlich hält diese Einstellung an!

Vulkanismus



In den letzten Monaten war der Vulkan Tungurahua (130 km südlich von Quito, 5020m hoch) vermehrt aktiv. Mitte Juli kam es dann zu Lavaausstoss und viel Ascheregen. In der Umgebung des Vulkans mussten etwa 500 Familien evakuiert werden. Viel Vieh starb, weil es das von Asche bedeckte Gras frass oder vergiftetes Wasser trank. Strassen und Äcker wurden zerstört. Im Zusammenhang mit dem Vulkanausbruch wurde auch der Tod eines Kindes gemeldet. Die Bewohner von Quito wurden aufgerüttelt und

spendeten 5 Lastwagen voller Hilfsgüter für die obdachlosen Familien.

In Ecuador gibt es 9 aktive Vulkane. Allerdings rumpeln sie meistens nur im Innern ein bisschen oder stossen Rauchwolken aus. Das Geophysische Institut überwacht die Tätigkeit der Vulkane und schlägt Alarm, wenn Anzeichen für eine Gefahr zu erkennen sind. Schon seit längerer Zeit wurde vom Übernachten in Baños abgeraten... der Tourismusverein von dort warb damit, dass man nachts Ausbrüche des Tungurahua sehen könne.

Bettina

Bettina ist schon bald drei Monate alt und ein fröhliches Kind. Zwischen Trinken und Schlafen ist sie schon einige Zeit wach, liegt gern neben Lukas auf der Spieldecke oder schaut uns aufmerksam zu. Abends schreit sie häufig, was Thomas frustriert, wenn er müde von der Arbeit kommt und sich auf die Familie freut. Für die Geburt war Annekäthi nur eineinhalb Tage im Spital. Es ging alles gut (wer sich für Details interessiert, dem erzählen wir gern die ganze Story.) Das Stillen geht diesmal viel leichter als bei Lukas, vielleicht weil Annekäthi entspannter ist.



Lukas

Lukas wollte plötzlich keine Windeln mehr anziehen und meldet seither zuverlässig, wenn er aufs „Häfi“ muss. Wir freuen uns mit unserem „Grossen“. Lukas liebt Bettina sehr und will gerne mit ihr spielen. Ein bisschen eifersüchtig ist er wohl auch und will ja nichts verpassen, was wir mit ihr machen. ... es braucht für uns viel Geduld und Weisheit, damit keines der Kinder zu kurz kommt.

Eine Gebetserhörung haben wir in unserer Kirche erlebt: Für die Kinder wurde dort das Programm der „Very important Kids“ (sehr wichtige Kinder) eingeführt. Lukas wartet mit Begeisterung (neben

dem Verboman) auf die Kasperlfiguren, die den Kindern biblische Geschichten nahe bringen. Wir sind froh, dass die Sonntagschule jetzt wirklich altersgerecht gestaltet ist.



Sicherheit

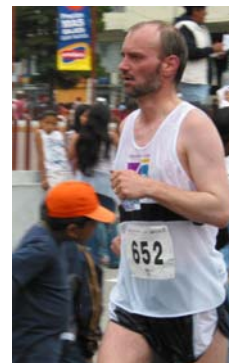
Thomas hat seit dem letzten Brief gerade zwei negative Erlebnisse gehabt: Zuerst wurde ihm unsere Postcard gestohlen, als er an einem Automaten Geld beziehen wollte. Glück im Unglück: er konnte die Karte gleich sperren lassen, und so konnten die Räuber kein Geld abheben. Wenige Wochen später wurde sein Treo (Mobiltelefon und Agenda) aus seiner Hosentasche geklaut. Wahrscheinlich passierte es im Bus – Thomas bemerkte nichts, als der Dieb das Handy herausfischte! Solche ärgerlichen Sachen lassen uns an der öffentlichen Sicherheit in Ecuador zweifeln. Aber das Gleiche hätte uns auch in der sicheren Schweiz passieren können. Wir sind Gott sehr dankbar, dass Thomas selber kein Haar gekrümmt wurde. Das ist nicht selbstverständlich. Die Gewaltbereitschaft ist ziemlich hoch hier. Viele von euch beten um Schutz für uns. Merci vielmal – wir erleben, wie Gott uns beschützt.

Persönliches

Bei der Arbeit von Thomas hat sich einiges geändert. Seit Anfang Juli sind sie zwei Leute weniger. Thomas' Chef verreiste für gut ein halbes Jahr nach Canada in den Heimataufenthalt. Ein weiterer Missionar zügelte nach Shell in das Urwaldspital, um die nächsten acht Monate den dortigen Informatiker während dessen Abwesenheit zu ersetzen. Somit muss die (immer vorhandene) Arbeit neu verteilt werden. Nun mangelt es Thomas nicht mehr an Arbeit.

Am 4. Juni (Pfingsten wird hier nicht gefeiert) nahm Thomas am 15km Lauf „Quito-Ultimas Noticias“ teil. Das Ziel von HCJB war, dass 75 Leute von HCJB mitmachen, um so auf das Jubiläum hinzuweisen. Im HCJB-Lokalsender wurde ausgiebig darüber live berichtet. Thomas beendete den Lauf in einer Zeit von 1 Std. 26 Min.

Um nicht ganz untrainiert daran teilzunehmen, schloss er sich im Mai drei HCJB-Missionaren an, die drei Mal in der Woche um 5 Uhr 30 durch unser Quartier laufen. Auch nach dem Lauf raffte sich Thomas dreimal in der Woche frühmorgens auf, um mit seinen Kollegen zu trainieren. Dabei geht es nicht nur ums Laufen, der persönliche Austausch gehört auch dazu. Anfang Juli begann die rechte grosse Zehe zu schmerzen. Die erste Arztdiagnose war Gicht. Unterdessen ist sich die Ärztin nicht mehr ganz sicher. Mitte August steht die nächste Kontrolle an.



Annekäthi hat sich von der Geburt gut erholt, dank viel Hilfe im Haushalt und beim Kinderhüten. Einmal wöchentlich trifft sie sich mit ihrer Freundin Silke zum Austauschen und Beten. Das ist sehr wertvoll. Dazu ist Silke Hebamme und hat uns nach der Geburt von Bettina viel geholfen. - Annekäthi ist gerne Familienfrau und möchte die Zeit, in der die Kinder klein sind, gern mit ihnen verbringen. Andererseits sieht sie so manches, was sie auch noch gerne anpacken möchte: Mitarbeit in einer Tagesklinik oder bei den Slumkindern oder in der deutschsprachigen Radioabteilung... – und das liegt momentan einfach

nicht drin. Sie wünscht sich, dass sie mehr Gespräche über Gott führen könnte, gerade auch mit Nachbarn oder Müttern aus der Krabbelgruppe.

Wir danken euch von Herzen für alle Post, Gebete und Telefonanrufe!
Der Gott des Friedens sei mit euch allen! (Römerbrief 15, Vers 33)

Herzliche Grüsse & bhüet euch Gott

*Thomas & Annekäthi
mit Lukas und Bettina*

Unsere Adresse:

Thomas & Annekäthi Büchi
HCJB, La Voz de los Andes
Casilla 17-17-691
Quito, Ecuador
Tel. 044 586 40 80 (über Skype)
fam@buchi-moser.ch

Rundbriefversand:

Daniel & Dora Schaad
Burriweg 32a
8050 Zürich
Tel. 044 321 70 89
schaad.family@bluewin.ch

HCJB Schweiz:

Radio HCJB Schweiz
Hans Zollinger
Glärnischstrasse 210
CH-8708 Männedorf
Tel. 044 920 09 94
hcjb@smile.ch, www.hcjb.org